

## Nebentätigkeiten anzeigen oder genehmigen lassen

Immer wieder erreichen uns Anfragen zum Thema Nebentätigkeit. Unter Nebentätigkeiten oder Nebenbeschäftigungen fasst man Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des öffentlichen Dienstes, die nicht zum Hauptamt gehören. Einige Beispiele sind die Übernahme eines Nebenamtes, die Übernahme einer Vormundschaft oder einer rechtlichen Betreuung, Pflegschaft oder Testamentsvollstreckung, die Übernahme einer Nebenbeschäftigung gegen Vergütung, gewerbliche Tätigkeiten, die Mitarbeit in einem Gewerbebetrieb, die Ausübung eines freien Berufes sowie der Eintritt in den Vorstand, Aufsichtsrat, Verwaltungsrat oder in ein sonstiges Organ einer Gesellschaft oder eines in einer anderen Rechtsform betriebenen Unternehmens, soweit diese einen wirtschaftlichen Zweck verfolgen.

Beamtinnen und Beamte dürfen eine entgeltliche Nebentätigkeit grundsätzlich nur nach vorheriger Genehmigung ihres Dienstherrn gemäß § 49 LBG NRW übernehmen. Das Fehlen einer Anzeige oder Genehmigung kann zu empfindlichen Konsequenzen führen. Die zeitliche Beanspruchung durch eine oder mehrere Nebentätigkeiten darf in der Woche 8 Stunden nicht überschreiten. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn die Nebentätigkeit dienstliche Interessen beeinträchtigt.



Genaue Informationen finden Sie in der Nebentätigkeitsverordnung NRW <https://tinyurl.com/4eutuv6j>.

Das Formular zur Genehmigung oder Anzeige einer Nebentätigkeit finden Sie unter <https://tinyurl.com/3n53nm4s>.



## Mehrarbeit und Flexibilisierung der Arbeitszeit – zur Erinnerung

Grundsätzlich sind **gelegentliche** und **regelmäßige Mehrarbeit** zu unterscheiden. Gelegentliche Mehrarbeit (auch "ad-hoc"-Mehrarbeit genannt) findet meist in Form von Vertretungsunterricht gemäß Vertretungsplan statt und ist die mit Abstand häufigste Form der Mehrarbeit. Ihre Anordnung geschieht vor der Leistung formlos, zum Beispiel über den Vertretungsplan. Regelmäßige Mehrarbeit wird oft aufgrund von langfristigen Erkrankungen oder Mutterschutz angeordnet; sie wird in den Stundenplan aufgenommen und dauert länger als 4 Wochen.

### • Gut zu wissen: Abrechnung von Mehrarbeit

Laut Mehrarbeitserlass ist Mehrarbeitsunterricht unter 4 Stunden im Kalendermonat auch dann vergütbar, wenn die Mindeststundenzahl wegen Verrechnung mit Arbeitsausfall unterschritten wird. Dies bedeutet, dass beispielsweise eine Lehrkraft, die in einem Kalendermonat 4 Mehrarbeitsstunden geleistet hat und bei der 2 Pflichtstunden ausgefallen sind, nach der Gegenüberstellung der Ist- und Sollstunden die verbleibenden 2 Mehrarbeitsstunden gleichwohl vergütet werden." Diese Regelung gilt für Vollzeitkräfte, bei denen Soll- und Ist-Stunden monatlich gegenübergestellt werden. Bei Teilzeitkräften ist der Abrechnungszeitraum die Woche.

